

wo sich die Brunnen befinden, große Lagen vom Bittersalze zu vermuthen, indem die Verbin- dung einer ursprünglichen Erde mit dem Wasser, unter verschiedenem Verhältnisse, den Grund- stof zu allen Abänderungen der Salzarten ab- giebt. *)

§. II.

Man hat, vor einigen Jahren, einen bey Sentschütz befindlichen Brunnen, der über 15. Jahr ohne Obdach und wüste gelegen, weil

B 3

sein

*) Der Hr. D. Herrmann, ehemaliger Medicus zu Neusol, versichert uns in seiner Abhandlung: *de nativo sale cathartico in fodinis Hungariae in- vento*, daß man in den bey Neusol befindlichen Kupferbergwerken ein gewisses Salz antrefse, welches sich an die Wände der Gruben, in Gestalt zarter Fasern, anlegen, und dem sogenannten Eng- lischen Salze völlig gleich kommen soll. Da man aber in eben diesen Bergwerken nirgends einen be- trächtlichen Borrath von dergleichen Salze findet, so muß man vermuthen, daß solches daselbst aus einem kalischen, fixen, mineralischen Salze, durch den Zutritt der Bitriolsäure, erzeugt werde. Von der Beschaffenheit dieses Salzes trifft man in den, auf das Jahr 1721. herausgegebenen Bres- lauischen Sammlungen, und zwar im 2. Art. der 5. Classe des Monats September, meh- rere Nachricht an.